

VABB Vereinigung der Anstaltsvorsteher von Baselland und Baselstadt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **18 (1947)**

Heft 5

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

nach dreijähriger Wirksamkeit durch Herrn Lehrer Bösch abgelöst wurden. An seine Stelle trat nach kurzer Zeit Herr Studer, bisher Lehrer in Albisbrunn. Nach 4jähriger Wirksamkeit zog es ihn wieder zur Schule zurück. Aus mehreren Anmeldungen berief dann die Kommission als Hauseltern Herrn und Frau Hertner-Meier, bisher Lehrers in Maienfeld. Hoffen wir, dass sie recht lange eine gesegnete Wirksamkeit im zweiten Jahrhundert des Bestehens des Heimes entwickeln.

In erzieherischer Hinsicht stellte sich die Kommission auf den Standpunkt, dass in der Erziehung

Glaube, Hoffnung, Liebe und Treue walten müssen. Im Glauben liege einesteils die Kraft der Anstalt, andererseits werde darin dem Erziehenden jene unverwüsthliche Hoffnung gegeben, dass kein Kind verloren, sondern jedes zur Kindschaft Gottes berufen sei. Es gelte nun in der Erziehung durch Liebe diesen Edelstein, das Kind Gottes, herauszuschälen. Um dieses zu erreichen, müsse an den Erziehenden die Forderung gestellt werden, treu zu sein im Wandel unter den Kindern und im Gehorsam gegen Gott. Dann könne der Segen Gottes auf der Arbeit des Erziehers und der Anstalt ruhen. -gl-

VABB

Vereinigung der Anstaltsvorsteher von Baselland und Baselstadt

Präsident: W. Musfeld, Anstalt zur Hoffnung, Riehen-Basel

Aktuar: A. Kern, Anstalt zur guten Herberge, Riehen-Basel

Ordentliche Mitgliederversammlung

Die ordentliche Mitgliederversammlung vom 6. Mai erhielt eine besondere Note durch die Teilnahme von Mitgliedern der Behörden von Basel-Land und Basel-Stadt. Es erschienen der Regierungspräsident von Basel-Stadt, Regierungsrat Dr. Peter, Dr. Hasler, Präsident des Jugendgerichtes in Liestal, H. Schaub, Armeninspektor, Liestal, der Vorsteher der Vormundschaftsbehörde von Basel-Stadt, E. Weber, der Schulpsychologe des Schularztesamtes Basel-Stadt, Prof. Dr. E. Probst. Möge das Interesse der Behörden an unseren Bestrebungen immer wach bleiben und als schützende und helfende Hand über unsere Institutionen sich auswirken.

Der bekannte Praktiker und Wissenschaftler, Prof. Dr. Probst hielt einen sehr interessanten Vortrag über das Thema: «Die Rolle des Vaters in der Erziehung». Als Schulpsychologe, als Mitglied des Vormundschaftsrates und des Jugendgerichtes und als Strafrichter hat Prof. Probst eingehende Kenntnis von den wechselseitigen Einflüssen und Beziehungen in der Erziehung und Entwicklung des Kindes. Wir werden auf das fesselnde Referat zurückkommen.

Im nächsten Traktandum orientierte uns der Vorsteher vom Landheim Erlenhof, E. Müller, über die derzeitigen Bestrebungen des Schweiz. Anstaltsvereines. Die Hundert-Jahr-Feier dieses Vereins ist uns noch in Erinnerung. Doch müssen wir gestehen, dass die Fachverbände vielfach die Aufgaben dieses

Vereins übernommen haben. Damit er nun seine Existenzberechtigung nicht verliere, müsse man ihm wieder ganz bestimmte Aufgaben zuweisen. Er soll als Dachorganisation weiter bestehen und sich mit Fragen befassen, die alle Anstalten berühren. Die Aufgaben der Kantonalverbände sollen abgegrenzt werden. Dies hat eine Statutenrevision zur Folge. Herr Müller bittet die Mitglieder, Vorschläge für die Jahresversammlung vorzubereiten.

Für den Ausbau des Fachblattes hatte der Vorstand des V. S. A. Fritz Leu als Kantonalkorrespondenten vorgesehen. Leider lehnte dieser ab. Vorläufig übernahm W. Musfeld, Anstalt zur Hoffnung in Riehen, diese Aufgabe.

Stellenvermittlung. Frau Leu berichtet über die bisherigen Erfahrungen und Bemühungen der regionalen Stellenvermittlung. Offene Stellen sind nach wie vor viele vorhanden, jedoch Stellensuchende nicht. Es müssen Mittel und Wege gefunden werden, einem grossen Kreise der Bevölkerung unsere Stellenvermittlung bekannt zu machen. Herr Zeugin vom Schillingrain und Prof. Probst lenken die Aufmerksamkeit auf die Praktikanten der Umschulungslager und auf Studenten hin, die während den Semesterferien für Ferienablösungen in Frage kämen.

Die nächste Zusammenkunft soll Ende Juni oder anfangs Juli stattfinden. Der ungezwungene Gedankenaustausch hielt die meisten noch über eine Stunde nach Schluss der Sitzung zurück. M.

VAZ

Vereinigung der Anstaltsvorsteher des Kantons Zürich

Präsident: E. Walder, Vorsteher des Waisenhauses Küsnacht, Telephon 9108 38

Kassier: E. Näf, Verwalter des Bürgerheims Fischenthal, Telephon 3 21 39

Protokoll aus der Jahresversammlung

Der Vorsitzende, Waisenvater Herr E. Walder, konnte 54 Mitglieder zur Versammlung begrüssen.

1. Das Protokoll der Herbstversammlung in Uetikon am See (siehe Fachblatt Nr. 47) wird dem Aktuar abgenommen.

2. Jahresbericht des Präsidenten.

Nebst den zwei ordentlichen Versammlungen des vergangenen Jahres veranstaltete die Vereinigung eine zweitägige Reise nach Clavadel. Im vergangenen Winter trafen sich eine Reihe von Mitgliedern zur Anhörung eines Eingangsreferates und zu einer Aussprache in Zürich über die Vorschläge einer einheit-